

Bundesweit erste Absolvent*innen schließen in Neuruppin approbationskonformen Masterstudiengang Psychotherapie ab

Neuruppin am 17. Oktober 2022: Im Rahmen einer festlichen Absolvent*innenfeier hat die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) 29 Masterstudierende, die bundesweit als erste Psychologiestudierende erfolgreich die Approbationsprüfung nach dem neuen Psychotherapeutengesetz abgelegt haben, verabschiedet.

„Die heutige Abschlussfeier ist etwas ganz Besonderes. Denn neben den klassischen Bachelor- und Master-Abschlüssen in der Psychologie verabschieden wir auch den ersten Jahrgang, der bundesweit zum ersten Mal den approbationskonformen Masterstudiengang „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ erfolgreich abgeschlossen hat. Dies ist das anspruchsvollste Prüfungsverfahren, das bislang in der Psychotherapie durchgeführt wurde. Wir freuen uns, dass wir an der MHB bundesweit die erste Universität sind, die Studierende erfolgreich für diese neue Approbationsprüfung ausgebildet hat. Herzlichen Glückwunsch! Wir sind stolz auf Sie!“, gratulierte Prof. Hans-Uwe Simon, Präsident der MHB.

Entscheidend dazu beigetragen habe, dass die Studierenden der MHB bereits während ihres Studiums über viele Wochen am Universitätsklinikum Ruppiner Brandenburg, der salus klinik Lindow oder der Immanuel Klinik Rüdersdorf, einem weiteren Universitätsklinikum der MHB im Verbund, tätig werden und ihre beruflichen Tätigkeiten üben konnten. Die Ausbildung an der MHB zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug im Studium aus.

Praktische Befähigung und sozialrechtliche Anerkennung erhalten die neuen



Foto: MHB, Andreas Kunow

approbierten Psychotherapeutinnen und -therapeuten dann durch ihre berufsbegleitende alters- und verfahrensbezogene Weiterbildung. Die Diskussion um die inhaltliche und formale Ausgestaltung dieser Weiterbildungen ist derzeit in vollem Gang. In diesem zweiten Abschnitt sollen schließlich die Kompetenzen erworben werden, die eine qualitativ hochwertige Heilbehandlung durch die „neuen“ Psychotherapeutinnen und -therapeuten sicherstellen.

Hoher Praxisanteil im Studium

Welchen Stellenwert die erfolgreiche Verabschiedung der Masterstudierenden für das Land Brandenburg hat, betonte auch Prof. Johannes Lindenmeyer, Professor für Klinische Psychologie mit Schwerpunkt Rehabilitationspsychologie, der maßgeblich an der erfolg-

reichen Einführung und Umsetzung der reformierten Studienangebote an der MHB beteiligt war: „Mit dem erstmaligen Abschluss des approbationskonformen Studiengangs hat ausgerechnet das kleine Brandenburg mit seinen wenigen Universitäten innerhalb der Bundesländer die Führungsrolle in der Umsetzung der Reform des Psychotherapeutengesetzes übernommen. Brandenburg hat damit historisch einzigartige Pionierarbeit geleistet, von der alle anderen Bundesländer über die nächsten Jahre profitieren werden.“

Historischer Moment für die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

„Auch für die Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer (OPK) ist es ein historischer Meilenstein, dass in unserem Kammergebiet die ersten 29 approbier-

ten Psychotherapeut*innen für die Weiterbildung bereitstehen. Als OPK sind wir damit wohl auch die erste Kammer, die Kliniken und Ambulanzen als Weiterbildungsstätten anerkennen wird. Damit werden wir auch die erste Kammer sein, in der auch in fünf Jahren Fachkündentprüfungen abgehalten werden. Das ist einfach nur geil!“, freute sich Dr. Dietmar Schröder, Vorstandsmitglied der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer.

MHB ging mit voran: Psychotherapie approbationskonform studieren

Die MHB bietet seit 2020 als erste Universität in Deutschland sowohl den approbationskonformen Bachelorstudiengang „Psychologie“ als auch den approbationskonformen Masterstudiengang „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ nach der reformierten Psychotherapieausbildung an.

Bereits seit ihrer Gründung verfügt die MHB über drei kooperierende Kliniken, in denen alle Studierenden der Psychologie unter fachlicher Anleitung von approbierten Psychotherapeut*innen aktiv an der therapeutischen Versorgung der Patient*innen der MHB mitwirken. Dies erfolgt nicht nur in der vorlesungsfreien Zeit, sondern auch innerhalb des Semesters an mehreren Kliniktagen pro Woche. Dadurch wird das theoretische Studium systematisch mit der praktischen therapeutischen Arbeit verknüpft.

MHB, Dr. phil. Eric A. Hoffmann

OPK unterzeichnet Memorandum of Understanding (MoU) des Landes Brandenburg – Gemeinsam für die Modellregion Gesundheit Lausitz

Der geplante Kohleausstieg 2038 wirft im Land Brandenburg seine Schatten voraus. Die Abschaltung der Kohlekraftwerke in der Lausitz erfordert eine regionale Strukturveränderung, um die Lausitz fit für die Zukunft zu machen. Der Wegfall der Arbeitsplätze rund um die Kohle soll mit der Schaffung von Arbeitsplätzen im Gesundheitssektor ausgeglichen werden. Die Lausitz soll als Wohn- und Arbeitsstätte attraktiv bleiben. Auch wenn das Jahr 2038 noch sehr weit entfernt klingt, ist die Schaffung neuer Strukturen ein weiter und langwieriger Weg. Der erste Schritt auf diesen Weg war 2019 die Willenserklärung, die Modellregion Gesundheit Lausitz zum Leben zu erwecken.

Wesentlicher Inhalt der Modellregion Gesundheit Lausitz ist es, das Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus in eine Universitätsklinik und ein digitales Leitkrankenhaus umzuwandeln. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist ein breites Netzwerk an Akteurinnen und Akteuren notwendig, die einen direkten Beitrag zur Versorgung in der Lausitz leisten und gleichzeitig durch Forschung Innovationen für eine bessere medizinische



Wissenschaftsministerin Schüle und Gesundheitsministerin Nonnemacher (beide am Memorandum) unterzeichnen mit Akteuren aus Gesundheit und Pflege das Memorandum of Understanding. (Foto: MSG/IV)

und pflegerische Versorgung entwickeln. Alle relevanten Akteurinnen und Akteure der Gesundheitsversorgung des Landes Brandenburgs haben mit der Unterzeichnung des Memorandum of Understanding am 7. November 2022 in Potsdam ihren Willen erklärt,

diesen Prozess zu unterstützen und voranzutreiben. Die Modellregion Gesundheit Lausitz wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz unterstützt.

4. Tag der Angestellten: Mut machen, sich in stationären Hierarchien zu behaupten und Verantwortung zu übernehmen

Am 27. September 2022 fand der 4. Tag der Angestellten der OPK unter dem Motto „Trau Dich! Empowerment für Angestellte“ als Online-Veranstaltung statt. Der OPK war es ein Anliegen, allen angestellten Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten mit der Veranstaltung Mut zu machen, sich in stationären Hierarchien zu behaupten, den Berufsstand in Kliniken zu vertreten und (hierarchische) Verantwortung zu übernehmen. Auch vor dem Hintergrund der Etablierung der neuen psychotherapeutischen Weiterbildung gewinnt dieser Ansatz an Bedeutung.

Der Präsident, Herr Dr. Gregor Peikert, begrüßte die rund 250 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer, führte ins Thema ein und durch den abwechslungsreichen Tag. Der Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, Herr Dr. Dietrich Munz, erläuterte die Positionen und Aktivitäten der Bundeskammer, um die Position der Angestellten in den nächsten Jahren zu stärken. Herr Robert Schöneck, Direktor im Salus Klinikum Lindow, stellte aus berufspraktischer Sicht ein Erfolgsmodell bei der Konzeption und Umsetzung von psychotherapeutischen Konzepten in der Suchtrehabilitation und damit verbunden einer Stärkung der Rolle der Kolleginnen und Kollegen vor. Der gemeinsame Teil des Tages wurde durch einen engagierten Aufruf des Präsidenten, sich berufspoli-

tisch zu engagieren und zur nächsten Kammerversammlungswahl aufstellen zu lassen, und einer Diskussionsrunde der Referenten mit dem Angestelltenausschuss der OPK abgeschlossen. Am Nachmittag verteilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf verschiedene, abwechslungsreiche Workshops zu den Themen Verhandlungsführung, Einführung in die Interpersonelle Therapie (IPT), neue Weiterbildung im stationären Setting, Anstellung und Berufspolitik sowie Einführung in die Schmerzpsychotherapie und die Psychoonkologie.

Geschäftsstelle

Goyastraße 2d
04105 Leipzig
Tel.: 0341/462432-0
Fax: 0341/462432-19
info@opk-info.de
www.opk-info.de